Kompetente Ansprechpartner direkt erreichbar

Sie finden beim Spar- und Bauverein Rat (und Tat) für fast alle Fragen rund um Ihre Wohnung und zum Thema „sicheres Sparen“. Nutzen Sie diese Möglichkeiten – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Anruf!

Am besten schneiden Sie die Telefonübersicht aus und legen sie zu Ihrem Telefon. Dann ist sie immer griffbereit und Sie erreichen uns schnell und direkt.

Bitte heraustrennen und aufheben

Vertriebs- und Vorstandsassistenz:	
Daniela Beck	89 40-111
Christina Küssner	89 40-211
Wohnungsverwaltung:	
Thomas Utz (Abteilungsleiter)	89 40-410
Marko Franke	89 40-411
Kathrin Hillgruber	89 40-412
Ramona Friedrich	89 40-413
Instandhaltung/Technik:	
Regina Kuhn-Berberich (Bereichsleitung)	89 40-700
Paul Jeni	89 40-712
Ingo Kupferschmid	89 40-711
Silke Wurst	89 40-713
Angelika Klukas	89 40-714

Geschäftsguthaben:	
Claudia Ehrle	89 40-511
Markt und Vertrieb:	
Michael Voigt (Bereichsleitung)	89 40-300
Sparen:	
Siegfried Hamm (Abteilungsleiter)	89 40-310
Lars Weltin	89 40-311
Clarissa Mauz	89 40-312
Hausverwaltung:	
Michael Voigt	89 40-300
Marianne Beständig	89 40-811
Wolfgang Olsen	89 40-812

SBK eG Telefonliste, Stand Nov. 2020

Bitte heraustrennen und aufheben

Redaktion und verantwortlich:
Ralph Buser und Claus-Dieter Hirt
Spar- und Bauverein Konstanz eG
Gartenstr. 29
78462 Konstanz
Tel.: 0 75 31/89 40-111, Fax: 0 75 31/89 40-902
E-Mail: info@sbkeg.de, www.sbkeg.de

Gesamtherstellung:
Unternehmensberatung Dr. Tennstädt

sparen • bauen • wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

SBK intern

sparen • bauen • wohnen

2/2020

Entdecke die Nachbarschaft für dich!

sparen • bauen • wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

Liebe Mitglieder des SBK, liebe Leserinnen und Leser,

ebenso schlicht wie bedeutungsschwer definiert § 2 unserer Genossenschaftssatzung den Zweck des Spar- und Bauvereins: die Förderung seiner Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Der diesem Zweck zugrunde liegende Wohnungsmarkt in Konstanz und Umgebung bleibt angespannt: Die unverändert prosperierende Wirtschaftsregion Bodensee zieht viele Menschen an, ebenso die Exzellenz-Universität am Gießberg. Zudem sorgt der Trend zur Singularisierung für eine Zunahme des Pro-Kopf-Verbrauchs an Wohnfläche. Der wachsende Bedarf an Wohnungen korrespondiert nicht mit der Zahl der fertiggestellten oder in Planung befindlichen Wohnungen. Die oben beschriebene originäre Aufgabe des SBK, für seine Mitglieder bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen, wird aber auch deshalb zusehends schwieriger, weil die Kosten für Neubau und Modernisierungen von Wohnraum in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind.

Über die Spar-, Bau- und Verwaltungstätigkeiten hinaus galt es 2020 die institutsspezifische Gefährdungsanalyse des SBK als Grundlage zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen verbundsintern zu kontrollieren. Die beiden Prüfer des Aufsichtsrats sahen dazu u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Risikocontrolling-Berichte ein, den Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten, den Bericht zur Prävention von Geldwäsche, Terrorfinanzierung und sonstiger strafbare Handlungen sowie den Bericht des Informationssicherheitsbeauftragten. Ihnen und dem Generalbevollmächtigten Bernd Messmer gilt in diesem Zusammenhang ein besonderer Dank für ihre kontinuierlich gute und umsichtige Arbeit.

Auch im Namen meines Aufsichtsratskollegiums, bestehend aus Karlheinz Alter, Sabine Geistler, Erich Martin, Klaus Ruschmann, Peter Sautter und Marc-Peter Schambach. danke ich den beiden Vorständen Ralph Buser und Winfried Lang für das immer vertrauensvolle und innovative Zusammenwirken auch im ablaufenden Jahr und dafür, dass es trotz der oben geschilderten Umstände auch 2020 gelungen ist, den Wohnungsbestand des SBK zu ergänzen und zu erweitern.

Ein herzliches Dankeschön gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Unternehmens, ohne deren flexiblen und engagierten Einsatz das Jahr 2020 nicht hätte gemeistert werden können.

Auch im kommenden Jubiläumsjahr des 125-jährigen Bestehens unserer Genossenschaft setzt der SBK auf das gute und bewährte Zusammenwirken seiner Organen und Partner. Denn nur gemeinsam können wir auch 2021 ambitionierte Ziele für unsere Genossenschaft erreichen.

Mit freundlichem Gruß
Claus-Dieter Hirt
Aufsichtsratsvorsitzender

Bilder: ©Peter Allgaier
Seite 30/31: ©Achim Mende

Liebe Mitglieder,

zunächst hoffen wir sehr, dass es Ihnen allen gut geht und Sie trotz der schwierigen Zeit zuversichtlich und wohlauf sind.

Die Covid-19-Epidemie verändert massiv unser Privat- und Arbeitsleben mit tiefen Einschnitten in die bürgerlichen Freiheiten. Wir befinden uns in einer Krise, die in der Geschichte der Bundesrepublik ohne Beispiel ist. Die jüngst beschlossenen Einschränkungen, einhergehend mit Kontaktbeschränkungen, sind ein Teil der Maßnahmen, die Anfang November in Kraft traten.

*In einer gemeinsamen Erklärung aller Spitzenverbände der Wohnungswirtschaft unterstützen auch wir diese Maßnahmen. Das Ziel muss es sein, das Infektionsgeschehen zu verlangsamen und die Gesundheit von uns allen zu schützen. Als Unternehmen sind wir in der Verantwortung, unsere Mitglieder, Mieter*innen, Organe, Kund*innen sowie Mitarbeiter*innen bestmöglich zu schützen und Infektionsketten, die eventuell durch unser Handeln entstehen, schnell zu identifizieren, besser noch im Vorfeld bereits zu verhindern. Am wichtigsten ist es, Abstand zu halten und Kontakte zu verringern. Leider gibt es immer noch keine endgültig wirksamen therapeutischen Maßnahmen.*

Die Geschehnisse zeigen uns, wie verletzlich wir als Menschen doch sind, und dass Lebensmodelle falsch sind, die der Devise folgen, dass jeder am besten alleine zurechtkommt. Was wir jetzt brauchen, ist Solidarität, wie wir sie in unserer Genossenschaft seit fast 125 Jahren immer gelebt haben. Wir sind davon überzeugt, dass unsere starke Gemeinschaft auch diese Krise meistern

wird. Gab es in unserer langen Geschichte doch – um nur einige zu nennen – von der Spanischen Grippe über zwei Weltkriege bis zu Wirtschafts- und Finanzkrisen schon jede Menge ähnliche Herausforderungen, die erfolgreich bewältigt wurden.

Eine Krise beschleunigt immer auch Veränderungen und bringt Neues hervor. Vielleicht nehmen wir einiges davon als Lernerfahrung mit, wenn wir wieder – und davon sind wir überzeugt – baldmöglichst in einen relativen Normalzustand kommen. Leider gibt es für Covid-19 kein Drehbuch, keinen vorgefertigten Plan, dem wir jetzt einfach folgen könnten. Massnahmen, die heute absolut notwendig erscheinen, können morgen als verzichtbar erscheinen oder müssen sogar noch verschärft werden. Auch wir mussten in unserer Genossenschaft in kurzer Zeit immer wieder Abläufe anpassen und für viele individuelle Fragen angemessene Reaktionen entwickeln. Vor uns allen liegen harte Wochen, vielleicht sogar Monate. Wir können sie bewältigen, wenn wir solidarisch sind, denn wir müssen uns alle um einanderkümmern. Alles Gute – und geben wir aufeinander acht.

Ralph Buser
Vorstandsvorsitzender

Infektionsketten unterbrechen!

Mit der Corona-Warn-App kann jeder mithelfen, Infektionsketten zu unterbrechen – mit minimalem Aufwand, dafür aber mit maximalem Datenschutz.

Die Corona-Warn-App weiß nicht, von wem sie benutzt wird. Aber sie kann den Nutzer und seine Mitmenschen schützen. Denn immer dann wenn sich Nutzer begegnen, tauschen ihre Smartphones verschlüsselte Zufallscodes aus. Diese Zufallscodes sagen den Handys nur, dass sich zwei Menschen begegnet sind, wie lange die Begegnung dauerte, wie groß dabei der Abstand und wie stark die Signalstärke war. Aus diesen Daten errechnet sich das Infektionsrisiko. So wird verhindert, dass Kontakte erfasst werden, bei denen eine Ansteckung definitiv ausscheidet, obwohl sich zwei Personen sehr nahe gekommen sind. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn ein Passant auf dem Bahngleis verweilt und in dem wartenden Zug vor ihm eine infizierte Person sitzt.

Die App verrät aber weder Namen noch Standorte. Niemand erfährt also, welches Smartphone mit welchem anderen Smartphone einen Code ausgetauscht hat. Alle Identitäten und Personen bleiben geheim. Nach 14 Tagen werden die Codes vom Smartphone gelöscht.

Hat sich jemand nachweislich infiziert, kann er seine eigenen Zufallscode anonym allen anderen Nutzern der App mitteilen. Die App prüft dann alle Kontakte des Infizierten in den letzten 14 Tagen anhand der ausgetauschten Zufallscodes. Besteht ein Infektionsrisiko informiert sie deren Nutzer und gibt konkrete Empfehlungen zum Schutz. Auch dabei bleibt alles anonym!

Corona wirksam zu bekämpfen geht nur gemeinschaftlich. Jeder kann einen Beitrag leisten! Mit der Corona-Warn-App schützt man sich selbst und seine Mitmenschen. Daher: Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen und Corona gemeinsam bekämpfen!

Planmäßige Sanierungen und Modernisierungen

Neuer Hauszugang und freistehende Briefkasten- und Sprechanlage in der Austraße

Die Genossenschaft setzte trotz erschwerter Bedingungen durch die Corona-Pandemie ihre Sanierungs- und Modernisierungspläne auch 2020 plan-

mäßig um. Winfried Lang, der als Vorstandsmitglied für das Ressort Technik zuständig ist: „Nur mit kontinuierlichen Investitionen in unseren Bestand können wir diesen erhalten. Das sichert langfristig den Wert unserer Objekte und vermeidet einen Sanierungsstau und damit eine unmäßige Belastung der Genossenschaft und ihrer Mitglieder in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.“ Diese regel- und planmäßigen Investitionen sind eine Grundlage, um die Mieten langfristig günstig und unter dem Konstanzer Durchschnitt zu halten. Darüber hinaus profitieren die aktuellen Mieter von Wohnungen und Objekten mit zeitgemäßer Ausstattung und niedrigen Heizkosten.

In der Austraße 83/85 erhielten zwei weitere Mehrfamilienhäuser u. a. im Rahmen der Dachsanierung eine neue Dacheindeckung,

Speicherböden und Kellerdecken wurden gedämmt, Fensteranlagen, Haus- und Nebentüren und Geländer wurden erneuert. In der Austraße 85 kamen eine neue Pflasterung der Hauszugänge sowie eine neue freistehende Briefkasten- und Sprechanlage hinzu.

Auch in der Maria-Ellenrieder-Straße 3 ist die Sanierung und Modernisierung abgeschlossen. Die Mieter können sich über mehr Komfort und insbesondere über einen geringeren Energieverbrauch freuen. Auch die CO_2-Bilanz des Gebäudes hat sich verbessert.

Um das zu erreichen wurden die Balkone und Laubengänge abgedichtet und die Dachterrassen im 5. Obergeschoss neu gedämmt. Ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) senkt den Wärmeverlust des gesamten Gebäudes zusätzlich. Die neue stromsparende Beleuchtung im Treppenhaus mit Bewegungsmeldern spart ebenfalls Betriebskosten. Dazu leuchtet sie das Treppenhaus deutlich besser und heller aus.

Zum höheren Wohnkomfort tragen neue Bodenbeläge, neue Fliesen auf Balkonen und Laubengängen, 140 neue Fenster mit neuen Rollläden- (panzern), neue Glaselemente im Treppenhaus und die neue Haustür und Briefkastenanlage bei.

Zu mehr Sicherheit führen die neue Beleuchtung des Eingangsbereichs, die höheren Geländer in

Komplett runderneuert für mehr Komfort, mehr Sicherheit und geringeren Energieverbrauch

Die Maria-Ellenrieder-Straße 3 in neuem Glanz

den Laubengängen und die neuen Notüberläufe für Starkregen oder Tauwetter auf dem Flachdach. Bei Arbeiten auf dem Dach sorgen neue Absturzsicherungen für mehr Sicherheit.

Insgesamt wurden etwa 1.800 m² neu gestrichen. Dazu gehören die Fassade, die Geländer, die Balkonschränke und das Treppenhaus.

Auch im Wollgrasweg schreiten die Maßnahmen planmäßig voran: Die sechs Gebäude mit jeweils zwei Eingängen werden seit 2019 schrittweise modernisiert. Nach den Nummern 17/19 und 21/23 folgten dieses Jahr 9/11 und 13/15. Nächstes Jahr werden die Maßnahmen mit den Gebäuden 1/3 und 5/7 abgeschlossen sein. Bei allen Gebäuden wurden die Dächer instandgesetzt und die Fassaden neu gestaltet. Neue Klappläden, Eingangstüren, Nebeneingangstüren und Fenster kamen hinzu. Durch die neuen großen angebauten Balkone mit neuen Zugängen nahmen der Wohnkomfort und der Wohnraum für die Mieter deutlich zu.

Die neue Wärmeübergabestation mit Anschluss an das Nahwärmenetz der Stadtwerke ist die Grundlage, um alle Gebäude umweltfreundlich und kostengünstig mit Heizenergie zu versorgen. Auch die neuen Außenanlagen mit neuen Stellplätzen und Zugängen sind ein Gewinn.

Im Wollgrasweg werden bis Ende 2021 alle sechs Gebäude saniert und erhalten neue große Balkone.

Vollständig vermietet: Mondrauteweg 8a

Seit Anfang Oktober sind alle zwölf großzügigen Wohnungen an Genossenschaftsmitglieder und ihre Familien vermietet. Bis auf die Fertigstellung der Außenanlagen ist das Bauvorhaben weitestgehend abgeschlossen. Auch die notwendige Feuertreppe ist bereits angebracht.

Das Gebäude bietet 850 m^2 Wohnfläche; der umbaute Raum beträgt 3.730 m^3. Es entstand durch Nachverdichtung auf einem über 12.000 m^2 grossen genossenschaftseigenen Grundstück. Ein modernes Blockheizkraftwerk versorgt das neue Gebäude wie auch die benachbarten Bestandshäuser im Mondrauteweg. Damit sind die neuesten energetischen Anforderungen bei geringsten CO_2-Emissionen erfüllt.

Im Mondrauteweg 8a haben zwölf Familien ein neues Zuhause gefunden.

Im Januar bezugsfertig: Mondrauteweg 2

Im Rahmen der Gewannsanierung in Wollmatingen entstehen parallel zur Renovierung der Bestandshäuser im Mondrauteweg durch Ausbau der Dachgeschosse im Zeitverlauf weitere zehn neue Wohnungen. Im Bereich Mondrauteweg 2 sind die Ausbaumaßnahmen nahezu vollständig fertiggestellt. Die beiden neu gewonnenen Vierzimmerwohnungen bieten herrlichen Weitblick bis fast in den Hegau.

Sie können planmäßig zum 1.1.2021 an unsere Mitglieder übergeben werden.

Im Mondrauteweg 2 ziehen die neuen Bewohner im Januar in die neuen Dachgeschosswohnungen ein.

Neubauten in Radolfzell: Ärztehaus St. Meinrad und Wohnpark St. Meinrad

Gemeinsam mit anderen kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften ist der SBK in Radolfzell am „Gesundheitszentrum am Park“ (Ärztehaus St. Meinrad) beteiligt. Gleichzeitig erstellt die Genossenschaft im benachbarten „Wohnpark St. Meinrad“ ein Mehrfamilienhaus. Beide Komplexe liegen an der Haselbrunnstraße und vor dem „alten Friedhof“.

Das Ärztehaus umfasst zehn Gewerbeeinheiten mit rund 3.300 m² Nutzfläche. Alle Einheiten waren bereits kurz nach der Fertigstellung im November 2019 vermietet. Dies gilt auch für die zwei Penthousewohnungen mit rund 372 m² Wohnfläche und die Tiefgarage mit 37 Stellplätzen. Kunden der Gewerbeeinheiten können 44 oberirdische Parkplätze nutzen.

Das Gesundheitszentrum/Ärztehaus wird gut besucht und ist für die Genossenschaft ein erfolgreiches Projekt. Maßgeblich dafür sind die gute Erreichbarkeit und Ausstattung sowie die spektakuläre Architektur.

Für den Vorstandsvorsitzenden Ralph Buser tragen derartige Erträge aus dem strategischen Beteiligungsmanagement dazu bei, dauerhaft niedrige Mieten für die genossenschaftlichen Wohnungen zu sichern. Die Genossenschaft hält hier neben den 100 %igen Tochterunternehmen (SBK Wohnbau GmbH und SBK Immo-Service GmbH) gemeinsam mit der Volksbank eG u. a. Beteiligungen an der bi bodenseeimmo GmbH. „Wir finanzieren damit und mit vielen weiteren Geschäftsfeldern unsere Kernaufgabe, unseren Mitgliedern günstigen Wohnraum bereitzustellen.“

Die Gewerberäume sind an die Volksbank, an Ärzte, eine Apotheke und ein Sicherheitstechnikunternehmen vermietet.

Im linken Teil des Gebäudes vermietet die Genossenschaft zehn Wohnungen an Mitglieder.

Im „Wohnpark St. Meinrad“ entstehen seit Juni 2018 zwischen einer denkmalgeschützten mächtigen Mauer, die einen parkähnlichen Grünzug umfasst, und der St. Meinradskirche insgesamt 57 Wohnungen direkt neben dem Ärztehaus.

Die zehn Wohnungen in dem von der Genossenschaft erworbenen Haus in der Haselbrunnstr. 40a werden ausschließlich an Mitglieder vermietet. Diese Wohnungen überzeugen mit einer sehr zentralen Lage in Radolfzell und mit durchdachten Grundrissen. So entstehen vier 4-Zimmer-Wohnungen mit ca. 101 m² Wohnfläche, fünf 2-Zimmerwohnungen mit etwa 50 und 60 m² und eine 3-Zimmer-DG-Wohnung mit ca. 80 m². Die Wohnungen werden Anfang 2021 bezugsfertig sein und sind bereits vermietet.

BAUEN

Baubeginn im Taborweg 2

Mit dem Aushub der Baugrube ist im Oktober der Startschuss für den Bau der modernen, barrierearmen Wohnungen gefallen.

Die ersten Planungen begannen schon 2017, Ende 2019 kam die Baugenehmigung.

Bei der Planung musste die Genossenschaft für besondere Herausforderungen Lösungen finden. Dazu gehörten die zeitaufwendigen Abstimmungen hinsichtlich des Erbbauvertrags. Auch die Vermessung und Detailplanung der sehr großen Tiefgarage benötigte besonders viel Zeit. Schließlich musste der Baugrund nicht nur aufwendig auf gängige Belastungen und Verunreinigungen untersucht werden. Eine spezielle Untersuchung auf Blindgänger von Bomben und auf anderes Kriegsmaterial war ebenfalls nötig.

Die Fertigstellung der auf drei Gebäude verteilten, teilweise geförderten Wohnungen mit rund 2.360 m² Wohnfläche ist für Januar 2022 geplant.

Bezahlbarer Mietwohnraum
für unsere Mitglieder!

ZÜBLIN

Generalübernehmer:
Ed. Züblin AG
Bereich Bodensee
Maggistraße 5
78224 Singen
www.zueblin.de

Arbeitsgemeinschaft:

Mothes Architekt
Inselgasse 12, Konstanz

Architekturbüro Suppa
Reichenaustraße 15, Konstanz

Hier erstellt der **Spar-und Bauverein Konstanz eG** auf einem von der katholischen Kirchengemeinde St. Suso in Erbpacht vergebenen Grundstück neuen Wohnraum für 34 Familien in **2-, 3-** und **4-Zimmer-Wohnungen** mit **Tiefgarage.**

sparen · bauen · wohnen SBK
Spar- und Bauverein Konstanz eG
gegründet 1896

Unhygienisch und gesundheitsschädlich

Wer Dachfenster offen stehen lässt, riskiert nicht nur tote Tauben im Speicher. Auch um Energie zu sparen sollten die Dachfenster auf den Speichern in der kalten Jahreszeit immer geschlossen sein. Grundsätzlich ist es zu jeder Jahreszeit ratsam, die Fenster nur kurzzeitig zu öffnen. Es besteht sonst die Gefahr von Sturm- und Wasserschäden bei Gewittern, Starkregen oder Schneefall.

(Tote) Tauben sind tatsächlich ein Problem, mit dem wir uns in letzter Zeit öfters beschäftigen mussten: Offen stehende Dachluken nutzen Tauben als Einflugschneise in ein behagliches Zuhause. Hier kann schon nach wenigen Wochen ein riesiger, gesundheitsgefährdender und äußerst kostspieliger Schaden entstehen. Die Tauben nisten in den Speichern und können diese innerhalb weniger Wochen total verwüsten. Eine Taube verursacht innerhalb eines Jahres etwa 12 kg Nasskot. Wenn man sich vor Augen führt, dass die Taube im Jahr drei- bis fünfmal je zwei Eier ausbrütet, kann man sich vorstellen, wie schnell ein Speicher zum Taubenschlag verkommt. Wenn dann wie hier im Beispiel der Speicher wochenlang nicht benutzt wird, können sich dort unbemerkt Dramen abspielen. Bei einem Befall von acht bis zehn Tauben reichen schon wenige Wochen aus, um einen riesigen Schaden zu verursachen.

Die Reinigung und Desinfektion eines derart verschmutzten Speichers verursacht nicht nur enorme Kosten. Der Kot ist auch gesundheitsgefährdend – nicht nur für Menschen, sondern auch für die Tiere selbst.

Auf diesem Speicher haben wir tatsächlich mehrere tote Tauben gefunden; den Anblick wollen wir den Lesern lieber ersparen. Es ist aber ein Grund mehr, noch einmal auf das sinnvolle Taubenfütterungsverbot hinzuweisen. Damit falsch verstandene Tierliebe nicht so endet.

Mehr als eine Firmenbezeichnung: Sparen ist

Die beiden Begriffe „Sparen“ und „Bauen“ sind seit der Gründung unserer Genossenschaft vor 125 Jahren die Grundpfeiler und Kernaufgaben unserer Genossenschaft. Das Ergebnis ist bezahlbarer Mietwohnraum in Konstanz. Um etwas Großes zu erreichen, wie etwa ein Haus zu bauen, bedarf es zunächst des Ansparens, teilweise über einen sehr langen Zeitraum hinweg.

Das gilt sowohl für unsere Genossenschaft als auch für die Sparer unseres Hauses. Zusätzlich hat das Sparen Vorsorge- und Schutzcharakter, legt man doch auch Geld für Unvorhergesehenes in der Zukunft zurück. Das schafft Sicherheit und beruhigt in unsicheren Zeiten wie den jetzigen. Darin liegt wohl auch der Grund, warum Privat-

Michael Voigt, Leitung Markt und Vertrieb: „Durch die geringe Inflation lohnt sich Sparen jetzt besonders.“

haushalte durchschnittlich 15 Euro von 100 Euro ihres Haushaltseinkommens unverändert zur Seite legen und folglich auf möglichen Konsum verzichten.

Ein weiteres Argument für das Sparen war bisher das Erwirtschaften von Zinsen, um das Geld für sich arbeiten zu lassen und so das Sparvermögen zusätzlich zu vergrößern. Allerdings bekommt man heute nur geringe bis gar keine Zinsen mehr oder muss bei den Banken sogar teilweise Verwahrgebühren für die Spareinlagen zahlen.

Dem steht heute jedoch eine nicht mehr vorhandene Geldentwertung (Inflation) gegenüber, die teilweise sogar negativ ist (Deflation). In der Folge nimmt der reale Geldwert der Spareinlage nicht

gerade jetzt dank niedriger Inflation lohnend

mehr ab und Sparen lohnt sich auch bei den aktuell geringen Zinsen, die der SBK anbietet.

Die stetige Zunahme der Spareinlagen in den letzten Jahren zeigt, dass viele Mitglieder ihre individuelle optimale Lösung in den verschiedenen Sparformen und Zinsniveaus finden. Mit kurzen Anlagezeiten, mit langen Laufzeiten und besonders attraktiven Zinsen, mit regelmäßigen oder variablen Einzahlungen und weiteren Varianten bietet die Genossenschaft eine große Auswahl.

Aus vielen Gesprächen wissen wir auch, dass die Sicherheit, die die Genossenschaft für die Spareinlagen bietet, einen weiteren großen Vorteil darstellt. Die Genossenschaft vergibt keine Kredite. Sie investiert in die eigenen Immobilien und schafft Wohnraum für die Mitglieder. Und das schon seit 125 Jahren.

Die Zukunft lässt sich nicht sicher voraussagen. Sicher ist jedoch, dass Sparen ein wichtiger Baustein beim Vermögensaufbau und bei der Altersvorsorge ist und bleibt. Deshalb werden wir im Jubiläumsjahr das Sparen mit in den Mittelpunkt stellen und den Mitgliedern besonders attraktive und gewinnbringende Möglichkeiten und Konditionen für eine sichere Geldanlage anbieten. Michael Voigt: „Freuen Sie sich darauf! Wir tun es auch.“

Lohn/Gehalt bei Kind in Quarantäne oder krank

Wenn ein Kind unter zwölf Jahren wegen Krankheit oder Quarantäne nicht in die Schule oder den Kindergarten darf, müssen es oft die Eltern zu Hause betreuen und können nicht arbeiten. Die folgenden Schritte sind wichtig, um in dieser Zeit weiter Lohn oder Gehalt zu erhalten. Das gilt auch für Selbstständige.

Als Erstes muss der Vorgesetzte oder die Personalabteilung persönlich darüber informiert werden. Es genügt nicht, einen Kollegen zu informieren oder damit zu beauftragen.

Dann muss ein Arzt ein entsprechendes Attest ausstellen. Das ist immer nötig, auch wenn es nur eine leichte Erkältung o. Ä. ist. Dieses Attest muss schon für den ersten Tag vorliegen. Wenn nötig, kann der Arzt das Attest auch bis zu drei Tage rückwirkend ausstellen.

Angestellte haben meist Anspruch auf Lohnfortzahlung von bis zu fünf Tagen, wenn sie sich zu Hause um ein krankes Kind kümmern müssen. Ob das zutrifft, muss man mit der Personalabteilung klären. Dauert die Krankheit länger als fünf Tage oder es gibt keinen Anspruch auf Lohnfortzahlung, kann jeder gesetzlich versicherte Kinderkrankengeld beantragen – soweit auch das Kind gesetzlich versichert ist. Wegen Corona gibt es bis Jahresende für beide Elternteile jeweils fünf Tage extra Kinderkrankengeld.

Muss ein gesundes Kind in Quarantäne, weil es in der Schule oder Kita Coronafälle gibt, besteht ebenfalls Anspruch darauf, es zu Hause zu betreuen. Allerdings gibt es in diesem Fall keine Lohnfortzahlung, sondern eine Entschädigung vom Staat. Ist die ganze Einrichtung geschlossen, die gesamte Klasse oder Kitagruppe in Quarantäne, kann der Arbeitgeber einen Antrag auf Lohnersatz stellen. Dieser umfasst bis zu 20 Wochen, wenn niemand anderes die Betreuung übernehmen kann. Selbstständige stellen den Antrag beim örtlich zuständigen Regierungspräsidium. Weitere Infos finden sich unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/fragen-und-antworten-rund-um-corona/faq-entschaedigungen/

Winterreifenpflicht ja oder nein?

Sind Winterreifen Pflicht? Wenn ja, von wann bis wann? Was passiert, wenn man im Winter mit Sommerreifen erwischt wird? Zahlt die Versicherung bei einem Unfall?

Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, dass Winterreifen bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte Pflicht sind. Das Datum oder die Temperatur spielen keine Rolle – es gilt eine „situative Winterreifenpflicht“. Verstöße können mit einem Bußgeld in Höhe von 60 Euro und einem Punkt in Flensburg geahndet werden. Behindert oder gefährdet man andere Verkehrsteilnehmer, droht ein Bußgeld von 80 oder 100 Euro und ein Punkt. Im Falle eines Unfalls steigt das Bußgeld auf 120 Euro.

Seit 2018 müssen neue Reifen mit dem Alpine-Symbol (dreigezacktes Bergpiktogramm mit Schneeflocke in der Mitte) gekennzeichnet sein. Nur „M+S“ reicht nicht mehr. Solche Reifen dürfen nur noch bis Sept. 2024 verwendet werden.

Bei Unfällen mit Sommerreifen bei Schnee oder Glätte ersetzt die Haftpflichtversicherung die Schäden des Unfallopfers. Die Versicherung kann jedoch den Fahrer mit bis zu 5.000 Euro in Regress nehmen. Die Kaskoversicherung kann ihre Leistungen kürzen, wenn der Versicherungsnehmer grob fahrlässig gehandelt hat – etwa wenn klar war, dass die Sommerreifen aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse völlig ungeeignet sind und es durch die untaugliche Bereifung zu einem Unfall kommen könnte.

Daher sollte auch ohne Pflicht im Winter mit Winterreifen gefahren werden – man ist dann auf der sicheren Seite.

Das ändert sich 2021

- Die Pendlerpauschale steigt ab dem 21. Kilometer um 5 Cent auf 35 Cent pro Kilometer.

- In Österreich kostet ab 2021 eine Jahresvignette für Autofahrer 92,50 Euro und für Motorradfahrer 36,70 Euro.

- Die Mehrwertsteuer beträgt wieder 19 Prozent.

- Durch die neuen Typklassen in der Autoversicherung steigen viele Beiträge.

- Das monatliche Kindergeld steigt um 15 Euro. Für die ersten beiden Kinder bekommen Eltern zukünftig jeweils 219 Euro. Für das dritte Kind 225 Euro und für das vierte 250 Euro. Gleichzeitig erhöht sich der Kinderfreibetrag eines Elternpaars insgesamt auf 8.388 Euro.

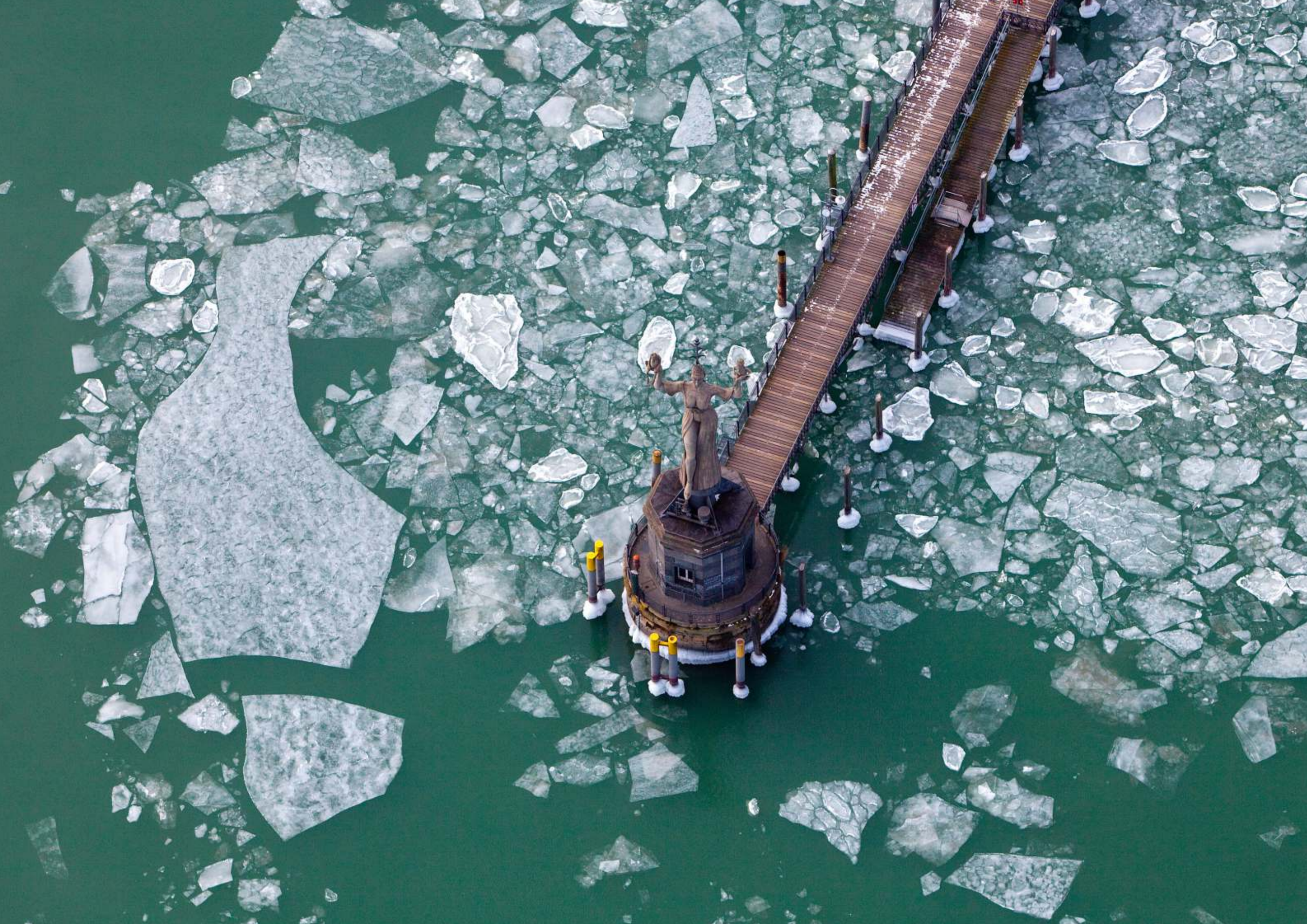
- Einwegprodukte aus Plastik und Styropor sind verboten, wenn es umweltfreundliche Alternativen gibt. Ab dem 3. Juli 2021 dürfen EU-weit unter anderem Plastikbesteck, Plastikgeschirr, Strohhalme, Styroporbehälter für warmes Essen zum Mitnehmen oder auch Wattestäbchen aus Plastik nicht mehr hergestellt werden.

- Wer älter als 24 Jahre ist, muss in der Regel alle zehn Jahre einen neuen Personalausweis beantragen. Der Preis für das Ausstellen eines neuen Ausweises steigt von 28,80 Euro auf 37,00 Euro.

- Der Rundfunkbeitrag steigt um 86 Cent pro Haushalt, d. h. auf monatlich 18,36 Euro.

- Die Grundrente kommt. Etwa 1,3 Millionen Menschen mit kleinen Renten erhalten damit mehr Geld.

- Auch die Hartz IV- Regelsätze steigen. Alleinstehende Erwachsene erhalten monatlich 14 Euro mehr, Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren 45 Euro mehr.

- Wurden bislang Krankengymnastik, Logopädie, Physio-, Ergo- oder Ernährungstherapie oder podologische Therapie verordnet, musste die Behandlung innerhalb von 14 Tagen beim jeweiligen Heilmitteltherapeuten beginnen. Künftig kann die Heilmittelbehandlung bis zu 28 Tage nach Verordnungsdatum starten.

- Mit dem neuen Weingesetz kann man beim Blick aufs Etikett die Qualität deutschen Weins sofort anhand der Herkunftspyramide erkennen: Je enger begrenzt die Herkunftsangabe, desto höher die Qualität. Ganz oben stehen Weine aus einzelnen Weinberglagen, ganz unten steht Landwein aus Deutschland ohne genauere Herkunftsangaben.